

## Predigt an Pfingsten 2022

### unkorrigierte Fassung

Liebe Gläubige,

wenn ich meine Schüler auf die Firmung vorbereite, sprechen wir immer über die Feuerzungen, die sich an Pfingsten auf den Jüngern niederließen. Dabei muss ich immer wieder bemerken, dass den Jüngern nicht der Kopf verbrannt ist, sondern es sich um ein Symbol handelt, welches die Erfahrung an Pfingsten darstellen soll. Zungen „wie von Feuer“ heißt es.

Wir erarbeiten uns in der Folge die Bedeutung dieses Symbols. Unter anderem kommen wir darauf zu sprechen, dass Feuer die Eigenschaft hat, verschmutztes Metall zu reinigen, man nennt diesen Vorgang auch Läutern. Sehr schnell kommen die Firmlinge dann drauf, dass es die Erfahrung der Jünger widerspiegelt, wie der Heilige Geist sie von Schuld und Sünde reinigt.

Tatsächlich weißt Jesus im Pfingstevangelium genau darauf hin, wenn er die Apostel anhaucht (auch das ist ein Symbol für die Übergabe des Geistes Gottes) und spricht: „Empfangt den Heiligen Geist! Wenn ihr jemandem die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben, wenn ihr sie jemandem behaltet, sind sie (ihm) behalten.“

Ich sehe schon die Sorgenfalten auf einigen Gesichtern. Das mit dem Vergeben, können wir ja noch gut heißen, aber das mit dem „Behalten“? Da bäumt sich bei manchem Christen Widerstand auf. Ich mag das ja, wenn etwas in der Bibel widerständig ist, weil es dann erst interessant ist. Also, lassen sie uns einen genaueren Blick darauf werfen.

Ich erspare ihnen jetzt einen Grundkurs in Griechisch und die Bedeutungen von Formen wie dem Konjunktiv Aorist. Aber wenn man sich eingehender damit beschäftigt, kann man feststellen, dass „nachlassen“ und „behalten“ in unterschiedliche Zeitformen geschrieben sind.

Daran können wir erkennen, dass die Vergebung etwas ist, das immer wieder geschieht. Das Behalten hingegen beschreibt einen Zustand, der dauerhaft ist. Dieser Schrifttext ist wohl im Zusammenhang mit der Tauf liturgie der Gemeinde des Johannes entstanden. Wer getauft wird, dem werden künftig immer wieder die Sünden vergeben werden können. Wer aber nach der Verkündigung die Taufe nicht empfängt, der wird die Sünden behalten. Auf Dauer, bis er sich dem Glauben zuwendet.

Um das wiederum zu verstehen, müssen wir fragen, was denn der Heilige Geist bewirkt, wenn er die

Vergebung der Sünden schenkt. Im Griechischen ist Sünde eine Zielverfehlung. Der Mensch ist mit dem Ziel geschaffen worden in einer Liebesgemeinschaft mit Gott und seinen Mitmenschen zu leben. Dieses Ziel hat die Menschheit zunächst verfehlt, das nennen wir auch Erbsünde oder besser „vererbter Mangel“.

Wer in die Gemeinschaft mit Christus eintritt, das geschieht bei der Taufe, der wird wieder auf das Ziel, für das er geschaffen ist, ausgerichtet. Gott beginnt im Heiligen Geist die Liebesgemeinschaft zu erneuern. Diese kann wachsen, aber auch wieder abnehmen, wenn wir nicht bereit sind, in dieser Gemeinschaft zu leben, wenn wir lieber uns selbst und unsere Bedürfnisse und nicht Gott in den Mittelpunkt unseres Lebens stellen.

Deshalb bedürfen wir immer wieder der Vergebung, damit wir im Heiligen Geist von neuem auf unser Ziel ausgerichtet werden; damit in unseren Herzen die Liebesgemeinschaft erneuert wird.

Diejenigen hingegen, die trotz der Verkündigung die Liebesgemeinschaft verweigern, leben eben nicht auf das Ziel hin, zu dem sie geschaffen sind. Deshalb behalten sie ihre Sünde, d.h. den Zustand der Zielverfehlung.

An dieser Stelle, liebe Gläubige, wird wieder so deutlich, dass wir keine Gesetzesreligion sind. Es geht nicht darum, dieses oder jenes moralische Gesetz einzuhalten, dann wird Gott uns schon gewogen sein.

Das Christentum ist zuinnerst eine Beziehungsreligion. Gerade an Pfingsten wird uns das deutlich. Der Heilige Geist ist die Liebesbeziehung Gottes zu uns. Er bewirkt sie. An einer Beziehung muss man ständig arbeiten, sonst erkaltet sie. Bitten wir den Heiligen Geist, dass er unsere Beziehung zu Gott vertieft und zugleich unsere Beziehungen zu den Mitmenschen, zu uns selbst und zur Schöpfung erneuert. Bitten wir ihn, dass die Menschen in unserer Gesellschaft wiederentdecken, dass diese Liebesbeziehung heilbringend ist. Amen.

Lasst uns beten zu Jesus Christus, der durch seinen Heiligen Geist in der Kirche und in der Welt wirkt:

**P:/A: Herr, sende uns deinen Geist.**

- Wir beten für die Kirche: Öffne sie immer wieder neu für deinen Geist, der sie innerlich erneuert.
- Für alle Christen: Stärke ihr Vertrauen in den Beistand des Heiligen Geistes und befreie sie von aller Verzagttheit.
- Für die Länder, in denen Krieg ist: Schaffe Frieden durch das Wirken des Heiligen Geistes.
- Für die Kranken und Trauernden: Bestärke und tröste sie durch die ermutigende Kraft des Heiligen Geistes.
- Für unsere Verstorbenen: Schenke ihnen das ewige Leben durch den Geist, der Leben schafft.

Wo dein Geist wirkt, da ist Leben, Friede und Freude. Dafür danken wir dir und preisen dich, heute und in Ewigkeit.